

Leichen-Spruch:

Der Herr verstoßet nicht ewiglich / sondern er betrübet wohl / und erbarmet sich wieder nach seiner grossen Güte. Denn er nicht vom Herzen die menschen plaget und betrübet.

Eingang.

St das die Naemi? Dieses J. M. G. war die gemeine frage / mit welcher man die betrübt Witbe des Elimelechs empfieng zu Bethlehem / als sie wegen theurung in die zehen jahr in der frembde sich unter den Moabitern auffgehalten / und unter dessen ihren lieben eheherrn / und zween erwachsene verheyrathete söhne / eingebüßet hatte / numehr aber zu ihren gütergen sich wieder wendete / da regete sich / wie die schrift sagt : Ruth. 1. v. 19. Die ganze stadt über ihr / und sprach : ist das die Naemi?

Ruth. 1. v. 19.
Bethlehemi-
tarum Quæ-
stio.

Welche frage denn nicht herrührete auß einer unwissenheit / wie dort der alte verblindete Isaac fragen und sich erkundigen muste / ob der hurtige Koch sein sohn Esau wäre oder nicht? Gen. 27. v. 21. oder wie des Jacobs söhne dem vater den rock des Josephs zuschickten; gleich als wüsten sie nicht / ob diß seines sohnes rock wäre oder nicht? c. 37. v. 32. (welche wort gar artig König Reichard in Engeland gebrauchte / als er in einer offenen feld-schlacht den bischoff von Beauvais gefangen bekommen / und denselben in dem jenigen schweren kuirß / darinnen er geritten / also ließ in thurm setzen / auch auß diesem meßgewand nicht ehe kommen / biß des gefangnen bischoffs freunde an den pabst Cœlestinum schrieben / welcher denn dieses seines sohnes erledigung begehrete: Aber König Reichard schrieb mehr nicht in seiner antwort / als diese worte: diesen haben wir funden / besuche / ob es deines sohnes rock sey oder nicht? und schickte hierneben den kuirß des bischoffs: V. Lud. Gottfr. Chron. A. 1195. f. 563.) wie auch dergleichen frage des Johannis jünger musten anbringen: bistu / der da kommen soll /

Da ij

soll /